Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 16 (1921)
Heft: 6

Nachruf: Ernst Lang
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

† Ernst Lang.

Mit Ernst Lang, der am 15. November in Zofingen verschied, hat die Schweizerische Heimatschutz-Vereinigung einen ihrer treuesten Freunde und Berater verloren. Es wäre ganz gegen das schlichte, nach innen gerichtete Wesen dieses Mannes, wollte die Zeitschrift seiner Tätigkeit gemäss ihrer Bedeutung gedenken. Doch sollen hier die Worte stehen, die sein Nachfolger, Herr Obmann Dr. G. Bœrlin, bei der Einäscherung hätte sprechen wollen, wenn diese nicht in engstem Kreise stattgefunden hätte:

Wir haben einen Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, der uns allen wegen seines wahrhaft edlen Wesens überaus teuer war und teuer bleiben wird. Eine ungewöhnliche Empfänglichkeit für das Schöne war ihm beschieden und dazu die Kraft, tätig für das von ihm als Gut und Schön erkannte einzustehen und es gegen Angriffe zu verteidigen. So vernahm er mit freudiger Zustimmung den Ruf des Heimatschutzes und war unter den Ersten, welche sich dieser Bewegung anschlossen. Von Anfang an, das sind nun aber fünfzehn Jahre, blieb er ihr treu, zuerst als Statthalter, dann als Obmann und zuletzt noch, als die schwere Erkrankung ihn stärker ergriffen hatte, als Mitglied des Vorstandes. In all dieser Zeit war er unser bester Berater: ein einfacher, gerader Wirklichkeitssinn, ein scharfer Verstand und ein grosses Gerechtigkeitsgefühl liessen ihn immer das Richtigste finden. Dabei war er doch von edler Leidenschaft erfüllt und mit ganzer Seele beteiligt, kein nüchtern kalter Beobachter. Eine unvergleichliche Mischung warmer Begeisterung und kluger Überlegung! Ein hervorragend männlicher Zug zierte sein ganzes Wesen, wodurch er sich das Vertrauen aller erwarb, eine im Innersten begründete Sicherheit, die sich einem mitteilte, wenn man eine Sache in seinen Händen wusste. Wie berechtigt war darum das freudige Gefühl, wenn man empfand, dass auch er einem Vertrauen schenkte und die Zuneigung verspürte, die auch er denen entgegenbrachte, die ihm anhänglich waren. Denn er war offen und treu. Und so haben diese menschlich-männlichen Eigenschaften die Entwicklung einer Vereinigung, wie die unsrige, welche im Grunde eine ethische Bewegung ist, in der entscheidendsten und glücklichsten Richtung beeinflusst. Der schweizerische Heimatschutz und alle engeren und weiteren Freunde sind darum Ernst Lang zu unvergänglichem Danke verpflichtet. Wir sind bekümmert über seinen Verlust und werden sein Bild in freundschaftlichem Herzen bewahren, in Liebe und Verehrung.

Der „Heimatschutz" im Jahre 1922. Auch beim Abschluss des laufenden 16. Jahrganges unserer Zeitschrift müssen wir gestehen, dass manches noch nicht veröffentlicht ist, was vorbereitet und versprochen war — der Heimatschutzfragen gibt es eben mehr als Seiten in einem Jahrgang! So sei es den kommenden Heften vorbehalten, die illustrierten Arbeiten zu bringen über: Bedachungsfragen, Landgasthäuser, Pfarrhäuser, über Erker, Schloss Altenklingen, über die Thurgauer Tracht, über Geschäftshäuser, billige moderne Möbel, über das Kloster Muri u. a. m. — In der ersten Nummer des kommenden Jahrganges bespricht Architekt Prof. Bernoulli das Ergebnis des Wettbewerbes für den Wiederaufbau von Sent; es kommen dabei grundsätzliche Fragen zur Sprache, die auch für den Laien in Bausachen von Wichtigkeit sind. Von Heimatschutzarbeit in Deutschland soll uns ein Referat über den Denkmalpflegetag in Münster Interessantes mitteilen. — Es werden demnächst „Vorschläge zur Verschönerung elektrischer Leitungen", an Hand von Bildern und Zeichnungen, erörtert werden; Gartenfachleute äussern sich über „Alleen" und über „Das Beschneiden von Akazienbäumen"; das Gebiet von Heimatschutz und Gesetzgebung wird von einem Juristen behandelt; über Themata des Naturschutzes und der Volkskunde stehen Arbeiten in Aussicht.

So knapp der Raum unserer Hefte ist, so dürfen wir doch hoffen, auch im Jahrgang 1922 aus dem weitverzweigten Gebiete des Heimatschutzes so Mannigfaches zu bringen, dass wohl jeder Leser finden dürfte, was ihn besonders interessiert. Schon aus diesem Grunde liegt es uns ferne, mit Architektur- oder Kunstzeitschriften zu rivalisieren; wir versprechen nichts als einen neuen reichhaltigen Jahrgang des *Heimatschutzes* und laden die Freunde unserer Sache zu werktätiger *Mitarbeit* aufs freundlichste ein!

Lichtbilder - Sammlung des Heimatschutzes. Für die diesjährige Vortragssaison seien die Tausende von Lichtbilder in Erinnerung gebracht, über die unsere Vereinigung verfügt. Vortragende mögen bei der Lichtbilderstelle (Ob. Heuberg 22 in Basel) Auskunft verlangen; der übersichtlich geordnete, gedruckte Katalog wird gegen eine